

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Università degli studi di Genova		
Aufenthalt	von:	September 2013	bis: Februar 2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

## Bericht (mindestens 1 Seite)

Ich habe ein Semester an der Universität in Genua verbracht. Ein Zimmer in einer WG kostet hier zwischen 250-350€ pro Monat, die Lebenshaltungskosten (Essen und Trinken) sind höher als in Chemnitz. Für ein Bier z.B. zahlt man 4-5€ in einer Bar. Es gibt viele interessante Dinge zu tun, viele historische Bauwerke, jedoch ist Genua meiner Meinung nach keine schöne Stadt zum studieren. Es kommt hin und wieder zu kriminellen Übergriffen und nachts ist man schon mit einem mulmigen Gefühl unterwegs. Als Student kann man ein Museumsabonnement für 25€ erwerben, mit dem kann man für ein Jahr fast alle Museen in Genua kostenlos und unbegrenzt oft besichtigen, das lohnt sich auf jeden Fall und ist sehr interessant! Außerdem kann man in Italien supergünstig mit dem Zug reisen und viele andere interessante Orte besuchen.

Unbedingt machen!

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften hat mir überhaupt nicht gefallen, da die Ausstattung der Lehrräume sehr dürftig ist und ‚kalt‘ erscheint, das heißt es ist leider keine angenehme Lernatmosphäre gegeben. Es gibt kaum Veranstaltungen in Englisch. Mein Italienischlevel war am Anfang B1 und ich habe in den Vorlesungen so gut wie nichts verstanden. Viele Professoren gehen davon aus, man sollte nach drei Monaten (solange waren Vorlesungen, danach Prüfungen) so gut Italienisch sprechen, dass man die Prüfungen in Italienisch absolvieren kann. Aber das ist schlichtweg unmöglich! Ich hatte oft das Gefühl, man sei bei den Professoren als Erasmus Student nicht willkommen. So wurde mir bei meiner Englischprüfung vorgeworfen, ich hätte nicht gelernt, weil ich Erasmus Student sei und wir denken würden, wir müssten nicht lernen. Ich hatte mich intensiv eine Woche auf die Prüfung vorbereitet.

Zum Glück gab es aber auch Professoren, bei denen man die Prüfung auf Englisch absolvieren durfte und die auch fair bewertet haben. Aber auch hier gab es Unterschiede: teilweise musste man 300 Seiten aus einem Buch lernen. Die Fragen der Prüfung waren bei einigen wohl durchdacht und es wurde Zeit investiert um zu erforschen, ob man den Inhalt verstanden hat. Und bei anderen waren die Fragen so formuliert, als hätte der Professor einfach eine Seite des Buches aufgeschlagen und alles, was auf dieser Seite stand, abgefragt. Demzufolge haben sich manche Professoren bemüht und waren auf Erasmusstudenten vorbereitet und andere wiederum waren entweder vom Englischlevel nicht fit genug und nicht vorbereitet oder hatten keine Motivation Zeit in ihre Erasmusstudenten zu investieren. Das hat mir teilweise sehr viele Schwierigkeiten bereitet, meine erforderlichen Credits zu erreichen, obwohl ich viel Zeit für das Studium investiert habe. Generell empfand ich die Uni unvorbereitet für ausländische Studenten.

Ich möchte hier jedoch auch Prof.ssa Giuliana Meraviglia sehr positiv erwähnen. Sie war die Ansprechpartnerin für Fragen und Probleme und hat uns Erasmusstudenten mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Zwar war es nicht immer leicht, sie zu erreichen (aufgrund ihres vollen Terminplans, war sie ständig unterwegs). Aber man konnte ihr eine Email schreiben und sie hat immer geantwortet oder man konnte sie sogar auf dem Handy erreichen.

Die Organisation an der Uni ist eine Katastrophe. Mich zu immatrikulieren und den Studentenausweis zu bekommen hat mich eine Woche gekostet. Die Büros waren total überfüllt, man hätte denken können, es wollten sich 10.000 Studenten immatrikulieren lassen und trotz dessen hatten sie tägliche Öffnungszeiten von nur 9 bis 12 Uhr. Einem geht durch die

fehlende Organisation im Laufe des Semesters wirklich viel Zeit verloren. Bei einer meiner Prüfungen kam ein Professor eine Stunde zu spät. Kommilitonen erklärten mir, dies sei bei diesem Professor normal. Oft werden Öffnungszeiten (von z.B. Computerpools oder Sprechstunden mit Professoren) nicht eingehalten und man findet niemanden vor.

Der Italienischsprachkurs, organisiert von der Uni, hat mir sehr gefallen, die Lehrer waren sehr motiviert und ich habe viel gelernt. Das Mensaessen ist mit 7€ nicht gerade billig und hat vom Geschmack und der Qualität her großes Verbesserungspotential.

Die ESN Erasmus Gruppe, organisiert von italienischen Studenten, hat oft Veranstaltungen für Erasmus Studenten organisiert (u.a. ein Kennenlern-Barbecue, Wochenende nach Rom, Tagestrips, Sightseeing Touren, wöchentliche Sportveranstaltungen wie Basketball, Volleyball und Fußball, sowie Partyabende). Die kann ich echt sehr loben, dass sie all dies gemacht haben, somit war es nie langweilig und innerhalb der 300 Erasmus Studenten hat man sehr schnell Anschluss gefunden. Aber auch zu anderen italienischen Studenten konnte man gut Kontakte knüpfen.

Noch etwas außerhalb des Erasmus Programms, aber innerhalb unserer Universität. Ich habe vor meiner Anreise nach Genua an einem einmonatigen Sprachkurs in Verona teilgenommen, organisiert von unserer Hochschule. Dieser ist ABSOLUT zu empfehlen! Verona ist eine wunderschöne Stadt, vielleicht sogar die Stadt, die mir in Italien am besten gefällt! Wir waren ungefähr 20 Studenten, die Hälfte von der TU Chemnitz und einige aus Aachen, Salzburg und vier aus Spanien. Wir hatten eine wunderschöne Unterkunft, Mittagessen und Abendessen in der Mensa (lecker!) und jeden Tag vier Stunden Sprachkurs. Die von der Uni in Verona haben sich super um uns gekümmert, sehr viel mit uns unternommen (viele interessante Exkursionen, Theaterbesuche, Baden, Tagesausflüge, und vieles mehr) und wirklich keine Kosten und Mühen gescheut um uns einen erlebnisreichen und nie zu vergessenden Aufenthalt zu beschern.

Da ich die Universität innerhalb des Erasmusprogramms leider nicht wechseln konnte, habe ich kein Folgesemester in Genova beantragt. Zur Zeit mache ich ein Auslandssemester (Free Mobility) an der Universität in Granada, Spanien. Diese Uni gefällt mir bisher sehr, es macht Spaß hier zu studieren. Ich habe sofort den Unterschied gemerkt: bei Fragen per Email kommt binnen einer Stunde eine Antwort. Für Fragen, gibt es ein Büro für ausländische Studenten. Hier muss man nicht stundenlang warten und das Personal ist sehr freundlich. In Genua musste man sich erst durchfragen und stundenlang informieren. Alles war extrem undurchsichtig, es wurde kaum was erklärt, es war ein organisatorischer Albtraum. In den Vorlesungen hier in Granada sind ungefähr 25-40 Studenten. Ausländische Studenten sind bei den Professoren willkommen und einem wird hier nicht das Gefühl vermittelt, man sei eine Last oder zusätzliche Arbeit. In der Universität gibt es überall genügend Sitz- und Arbeitsplätze, die man z.B. in einer Freistunde nutzen kann. In der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Genua gab es entweder kaum Plätze oder sie waren ständig überfüllt.

Als Fazit möchte ich sagen, dass mir das Auslandsstudium trotzdem gefallen hat, da ich viele interessante Menschen kennengelernt habe und es mir ermöglicht hat, die Sprache zu erlernen und zu reisen und mich weiterzubilden. Italien hat wunderschöne Städte und viel erlebenswerte Kultur. Die Menschen sind freundlich und hilfsbereit. Jedoch würde ich, wenn ich nochmal könnte, ohne zu zögern eine andere Universität und Stadt wählen! Vom Erasmus Programm bin ich überzeugt und mein Aufenthalt hier hat mich dazu motiviert mich zukünftig für Erasmusstudenten in Chemnitz engagieren zu wollen. Es hat mich auch sehr darin bekräftigt wie sehr ich unsere Universität, die Mensa, die Ordnung im Allgemeinen und vor allem das Engagement unserer Universitätsmitarbeiter zu schätzen weiß!